



ST. GALLEN
Hospiz-Dienst

Begleitung Schwerkranker
und Sterbender

Jahresbericht 2017

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton St. Gallen



Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| 1. Jahresbericht des Vorstandes | 3 |
| 2. Jahresbericht der Stellenleitung | 5 |
| 3. Projekt Rheintal: Jahresbericht der Projektleitung | 10 |
| 4. Jahresrechnung 2017 | 14 |

Vorstandsmitglieder 2017

Cobbioni Jutta, Projektberaterin Regionalstelle
Rheintal, Präsidium ad interim bis 17.5.2017,
Austritt per 18.4.2018

Grossenbacher-Gschwend Barbara,
Beratung Hospiz-Palliative-Care

Merz-Staerke Martina, Weiterbildung

Sennhauser Christine, Präsidium

Schweizer Adelheid, Finanzen, Vertretung SRK SG

Wachlin Esther, Marketing und Fundraising

Geschäftsstelle St. Gallen

Tralci-Eberhard Lisa, Stellenleiterin

Tomasi Birgit, administrative Mitarbeiterin

Regionalstelle Rheintal, Altstätten

Bont Regula, Stellenleiterin

Antonietta Söldi, administrative Mitarbeiterin

1. Jahresbericht des Vorstandes

Erstmals darf ich nach der Wahl zur Präsidentin an der letzten Hauptversammlung im Mai 2017 den jährlichen Bericht verfassen – als dankbaren Rückblick auf gelungene Tätigkeiten, aber auch als Ausblick auf kommende Herausforderungen.

Erfreuliche Nachfrage unserer Dienste

Die Statistik der Einsätze belegt die klar gestiegene Nachfrage nach dem Engagement unserer Freiwilligen. Damit verbunden steigt auch die organisatorische Arbeit der Stellenleiterin mit entsprechenden Mehr- und Überstunden. Ab dem 1. Februar 2018 übernimmt die Geschäftsstelle auch den Einsatzplan der Freiwilligen für das neu eröffnete (stationäre) Hospiz St. Gallen, was einen zusätzlichen Aufwand für die Geschäftsstellenleitung mit sich bringen wird. Umso wichtiger ist die wertvolle Unterstützung durch den kompetenten Vorstand, um den vielseitigen Ansprüchen und Verpflichtungen des Hospiz-Dienstes gerecht zu werden und um die Planung der Zukunft des Hospiz-Dienstes in inhaltlicher und finanzieller Sicht anzupacken.

Unsere Mission

Die soziodemographische Entwicklung und der medizinische Fortschritt erhöhen jährlich die Zahl an Menschen mit schweren chronischen und nicht abschliessend heilbaren Beschwerden und Krankheiten. Damit verbunden steigt der Betreuungsbedarf auch in psycho-emotionaler und sozialer Dimension. Die Ansprüche an den Hospiz-Dienst werden sich somit auch verändern. Der Fokus unserer Leistungen könnte sich in Zukunft vermehrt auf Patientinnen und Patienten mit schweren chronischen gesundheitlichen Einschränkungen verlagern, um dem Kerngedanken palliativer Betreuung umfassend gerecht zu werden. Gross und vielfältig sind somit unsere möglichen Ansatzpunkte für gezielte, individuelle Unterstützung und Begleitung, um diesen schwer geprüften Menschen den Alltag zu erleichtern und die Lebensqualität zu verbessern. Das Engagement des Hospiz-Dienstes ist situativ sehr unterschiedlich, immer soll es aber betreute Mitmenschen emotional begleiten und patienteneigene Bewältigungsstrategien unterstützen. Das Ziel all unserer Bemühungen ist letztlich die Balance zu finden zwischen individueller Erwartung und machbarer Erfüllung, um in Palliativ-Situationen – ungeachtet ob bei langwieriger schwerer Krankheit oder in der Sterbebegleitung – ein

sinnhaftes und würdiges Leben zu gestalten. Die grosse Herausforderung im laufenden Jahr wird sowohl für den Vorstand wie für die Geschäftsleitung somit die Strategieentwicklung sein, inwieweit diese sich ausweitenden Anforderungen erfüllt werden können.

Ausblick und Dank

Während der letzten drei Jahre wurde mit finanzieller Unterstützung des SRK die Zweigstelle Rheintal des Hospiz-Dienstes aufgebaut. Nach Abschluss des Aufbauprojektes hat sich der Hospiz-Dienst Rheintal auf Ende 2017 organisatorisch selbständig gemacht. Jutta Cobbioni hat das Präsidium des neuen Vereins Hospiz-Dienst Rheintal übernommen und Regula Bont leitet weiterhin die Geschäftsstelle. Im Vorstand des Hospiz-Dienstes St.Gallen wird Jutta Cobbioni, die seit Anfang 2017 bis zur Hauptversammlung die Leitung des Vorstandes mit grossem Engagement übernommen hatte, deshalb ausscheiden – die entstandene Lücke gilt es im Jahr 2018 wieder zu füllen.

Erhöhter Betreuungsbedarf verlangt nach gesicherter Finanzierung unserer Leistungen. Der Spendenfluss war 2017 erfreulich hoch wie noch nie! Den Erfordernissen der Zukunft werden wir aber trotz dieser Frohbotschaft nur gerecht bleiben können, wenn wir zusätzlich auch finanzielle Unterstützung der öffentlichen Hand zugesichert erhalten.

Abschliessend danke ich allen Freiwilligen, dem Vorstand und besonders den Stellenleiterinnen Lisa Tralci-Eberhard und Regula Bont sowie deren „rechten Händen“ Birgit Tomasi respektive Antonietta Söldi für das grosse Engagement im vergangenen Berichtsjahr! Ebenso gilt mein Dank all den grosszügigen Spendern, auf deren Unterstützung wir auch weiterhin hoffen!

Unsere Rheintaler Zweigstelle entlassen wir in die Selbständigkeit und wünschen dem ganzen Team von Herzen einen guten Start!

Christine Sennhauser, Präsidentin

2. Jahresbericht der Stellenleitung

Wir sind gefragt! Unserer Statistik ist zu entnehmen, dass die Einsatzstunden nochmals zugenommen haben und zwar von 3400 Einsatzstunden auf 3480. Dreiviertel aller Einsätze werden im institutionellen Rahmen geleistet! Jede Stunde, die Freiwillige bei einem schwerkranken oder sterbenden Menschen verbringen dürfen, ist kostbar und wertvoll. Angehörige schätzen es sehr, wenn sie in ihrer oft belastenden Betreuungsarbeit punktuell entlastet werden und sind dankbar, wenn jemand ein offenes Ohr und Zeit hat für ihre Sorgen und Nöte.

Einsätze und ein Forschungsprojekt

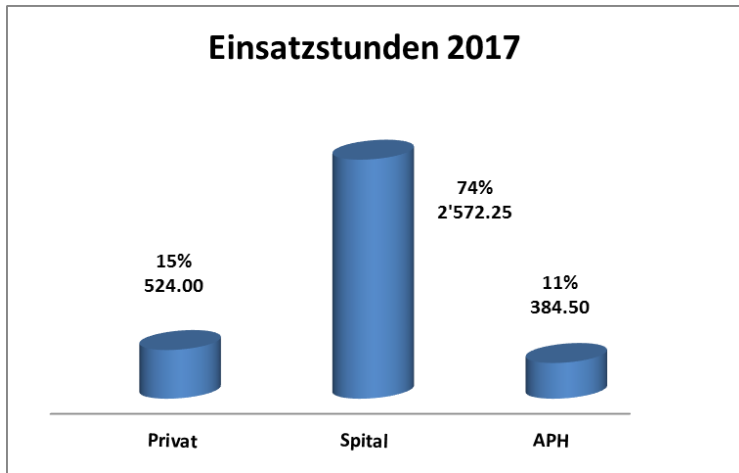
Zunehmend zeigt sich, dass es bei einem Teil der Einsatzanfragen nicht in erster Linie um die Begleitung von Menschen in der Sterbesituation geht. Da sind Menschen, die aus verschiedenen Gründen einen zusätzlichen Betreuungsbedarf haben: sei es aufgrund einer dementiellen Entwicklung, eines Delirs, einer psychischen Erkrankung oder auch infolge jahrelangem Gebrauch von Suchtmitteln. Die besonderen Bedürfnisse dieser Menschen sind berechtigt und ausgewiesen. Es stellt sich die Frage, wer sie zu welchen Bedingungen erfüllen soll und kann. Sicher können Freiwillige des Hospiz-Dienstes nicht einfach «für alles» gerufen werden, auch wenn sie sich auszeichnen durch hohe Flexibilität, Empathie und Langmut.

Wir können dank Forschung, Medizin und Therapie ein hohes Alter erreichen und generieren unter anderem dadurch Bedürfnisse, welche mit den heutigen Möglichkeiten in den Institutionen nicht in jedem Fall adäquat beantwortet werden können.

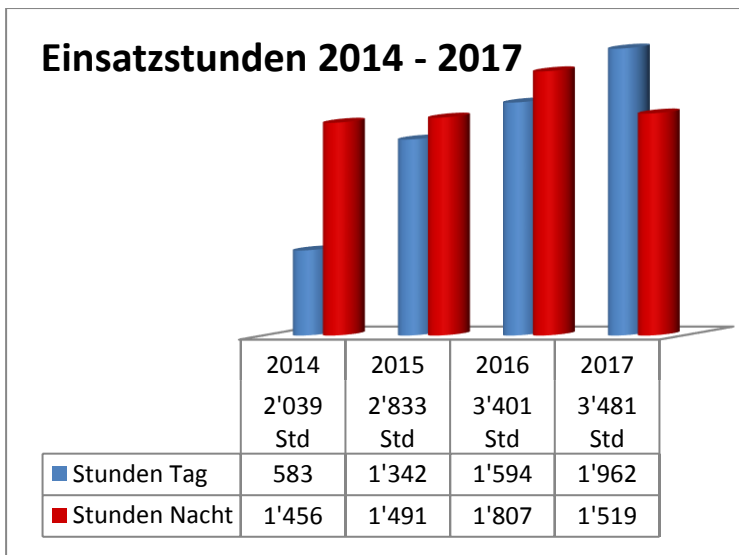
Hier geht es um gesellschaftliche und politische Fragen. Sind wir bereit, Mittel und personelle Ressourcen zur Verfügung zu stellen für Menschen mit zusätzlichem Betreuungsbedarf?

Freiwillige im Palliative Care sind hoch geschätzte Begleitende – wir möchten sie so einsetzen, wie es den Grundgedanken der Hospizbewegung entspricht. Wir freuen uns deshalb, dass im Rahmen der Masterarbeit von Daniela Bernhardsgrütter zusammen mit Prof. Dr. André Fringer von der Fachhochschule St.Gallen ein Forschungsprojekt zur Rolle der Freiwilligen in der Palliativversorgung durchgeführt wird. Die Einsatzerfahrungen unserer Freiwilligen sind ein massgebender Teil dieses Projektes. Die Ergebnisse werden im Sommer 2018 vorliegen und publiziert werden.

Einsatzstunden Hospiz-Dienst St. Gallen



APH= Alters- und Pflegeheime





Preisverleihung Prix Benevol 2017 im Pfalz Keller (Bild: zVg)

Die Verleihung des Prix Benevol 2017 der Stadt St. Gallen hat uns gefreut. Der Preis ist ein Zeichen der Wertschätzung und Anerkennung für die nun über 15-jährige Präsenz von Freiwilligen im Palliative Care Bereich.

Wir durften das Angebot des ambulanten Hospiz-Dienstes an verschiedenen Orten vorstellen und nehmen generell ein hohes Interesse an allen Fragen rund um Alter, Sterben und Tod wahr.

Über die Fertigstellung unserer neuen Website und über die positiven Rückmeldungen freuen wir uns. Vorallem Menschen, welche an der Freiwilligenarbeit interessiert sind, informieren sich über die Organisation, die Aufnahmebedingungen sowie die Einsatzmöglichkeiten. Rund ein Drittel der eingehenden Bewerbungen erfolgt online. Rege benutzt wird auch das Kontaktformular, mit welchem unkompliziert Anfragen aller Art getätigt werden können. facebook bietet die Möglichkeit, kostengünstig auf Veranstaltungen hinzuweisen und sich mit anderen Usern zu vernetzen.



Startbild der neuen Website www.hospiz-sg.ch

Im Rahmen der kulturellen Reihe «HerbstLied» in Zusammenarbeit mit der Bibliothek Hauptpost und den Soroptimistinnen referierte Prof. Dr. André Fringer über Einsamkeit und Isolation im Alter. Seine Ausführungen wurden lebhaft diskutiert.



Prof. Dr. André Fringer im Raum für Literatur, St. Gallen

(Bild LT)

Freiwillige

Aktuell sind rund 70 Freiwillige beim Hospiz-Dienst St. Gallen. Etwa 30% der Freiwilligen leisten häufig Einsätze, 50% sind regelmässig involviert und ein kleinerer Teil kommt eher selten zum Einsatz. Dafür zu sorgen, dass stets genügend Freiwillige einsatzbereit sind, ist eine wichtige, interessante und zeitaufwändige Daueraufgabe der Stellenleitung. Ab Februar 2018 werden die Freiwilligen auch im stationären Hospiz eingesetzt, die Einsatzplanung erfolgt durch uns.

Die angebotenen Weiterbildungen für Freiwillige waren mit einer kleinen Ausnahme alle ausgebucht, die beiden Austauschtreffen auf der Palliativstation sehr gut besucht. Immer wieder stehen Freiwillige auch für Aktionen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung. Mein Dank geht an all die grossartigen Freiwilligen, ohne die «unser Jahr» nicht möglich gewesen wäre. Vertrauen, Offenheit und Flexibilität zeichnen unsere Zusammenarbeit aus.

Ich danke meiner administrativen Mitarbeiterin Birgit Tomasi für ihre engagierte Mitarbeit und allen Vorstandsmitgliedern für ihren Einsatz.

Lisa Tralci-Eberhard, Stellenleiterin

3. Projekt Rheintal: Jahresbericht der Projektleitung

Das Projektjahr 2017 war, wie in den letzten 2 Jahren zuvor, geprägt von intensiven Aktivitäten. Unsere Besuche und Einladungen von vielen interessierten Organisationen sind weiterhin auf fruchtbaren Boden gestossen. Die Öffentlichkeit hat uns und unsere Dienstleistung vermehrt wahrgenommen. Im Berichtsjahr waren unsere Ziele die kontinuierliche Rekrutierung Freiwilliger, die Vertiefung der gemeinsamen Freiwilligen-Austauschtreffen, sowie die Öffentlichkeitsarbeit.

Besonders froh waren wir, dass wir mit Antonietta Söldi unsere Geschäftsstelle in Altstätten administrativ erweitern konnten.

Neu fanden die Supervisionen unserer Freiwilligen im Rheintal statt. Mit Martin Bürki haben wir einen versierten Fachmann gefunden, der diese wichtigen und nicht mehr wegzudenkenden Stunden coacht und begleitet. Zugleich steht Martin Bürki auch als Freiwilliger bei uns im Rheintal im Einsatz.

Die Vorbereitungen, als Sozialpartner mit einem Messestand bei der Rheintaler Messeausstellung (RHEMA) aufzutreten und die damit verbundene Medienpräsenz, hat uns zeitlich und personell sehr gefordert. Es waren sehr spannende und interessante 5 Tage mit diversen Vorträgen, Auftritten und Präsenz am Messestand.



Aktionen anlässlich der Rhema (Bild RB)

Wieder einmal durften wir erleben, wie hilfreich und unterstützend unsere Freiwilligen, teilweise auch mit Partnerinnen und Partnern, an diesem grossen Messeevent mitgeholfen haben. Nochmals herzlichen Dank an alle.

Freiwillige Rheintal

Die 2 x im Jahr stattfindenden Austauschtreffen für Freiwillige sind zu einer besonderen Begegnungs-Plattform geworden und die Beteiligung der Begleitenden ist hoch.



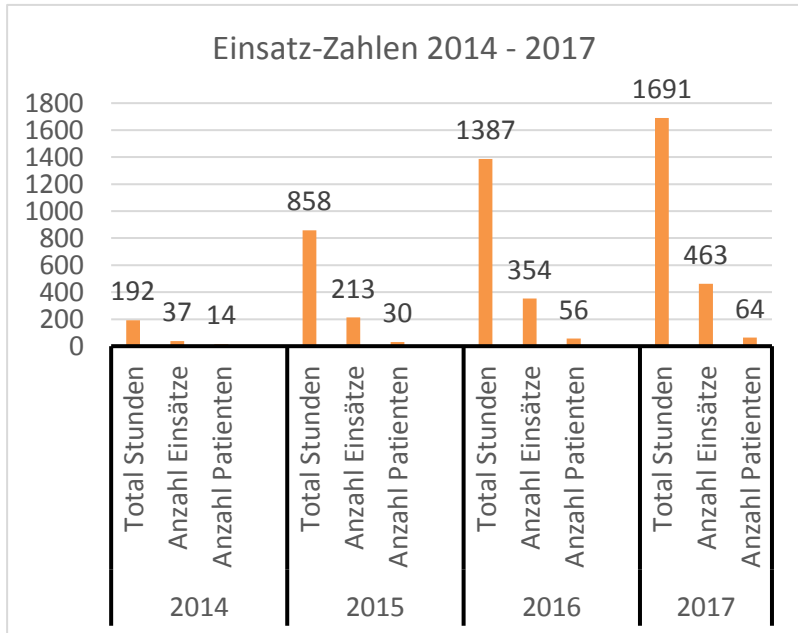
Begleitende HD Rheintal mit Präs. J. Cobbioni (Bild RB)

Erfreulicherweise konnte Regula Bont im 2017 8 Freiwillige rekrutieren, sodass nun ein Bestand von total 37 Frauen und Männern im Rheintal besteht. Leider mussten wir in diesem Jahr 2 Austritte verzeichnen.

Herzlichen Dank an dieser Stelle an alle für das grossartige Engagement, die enorme Flexibilität und die hilfreiche Unterstützung.

Einsatzstunden Hospiz-Dienst Rheintal 2014-2017

Wie aus der Grafik ersichtlich wird, sind die Einsatzstunden im Berichtsjahr 2017 weiterhin markant angestiegen.



Zukunft und Dank

Unser Projekt läuft Ende 2017 aus. Es zeichnete sich schon während der gesamten Projektzeit ab, dass der Hospiz-Dienst Rheintal sich gerne selbstständig auf den Weg begeben will. Eine Arbeitsgruppe, welche prüfte, ob ein Alleingang des Hospiz-Dienstes Rheintal überhaupt möglich ist, kam zu dem Entschluss, dass es Sinn machen würde, diesen Schritt zu wagen. Am 27.11.2017 fand die Gründungsversammlung des neuen Vereins Hospiz-Dienst Rheintal statt.

Für uns alle war das eine sehr bedeutende Entscheidung. Es hatte zur Folge, dass wesentliche Themen, welche wir gemeinsam gelebt hatten, in einer kurzfristigen Zeit für das Rheintal und St. Gallen behandelt und entschieden werden mussten. Die Entwicklung, sich vom Hospiz-Dienst St. Gallen und dem SRK zu lösen, war für alle Beteiligten zwar voraussehbar, allerdings nicht in diesem Tempo. Wir werden nun einen neuen eigenständigen Weg gehen, welcher uns sehr herausfordern wird.

Ich bedanke mich bei der Präsidentin, dem Vorstand sowie beim SRK SG recht herzlich für die Unterstützung während der Projektzeit. Ein besonderer Dank geht auch an Sandra Gimmel, Projektleiterin Entlastung, SRK Bern. Sie unterstützte und ermöglichte unser Projekt Rheintal durch die Anschubfinanzierung der Humanitären Stiftung des SRK`s.

Herzlichen Dank all jenen, die uns während der Projektphase vertrauensvoll unterstützt, begleitet und an uns geglaubt haben. Ohne den unermüdlichen Einsatz unserer Freiwilligen, den Sponsoren und Mitgliedern, sowie den politischen Gemeinden und Rhoden u.v.a. wären wir nicht dort angekommen, wo wir heute stehen!

Wir danken allen Betroffenen und deren Angehörigen, die uns und unseren Freiwilligen wertvolles Vertrauen und grosse Dankbarkeit entgegengebracht haben.

Ein grosses Dankeschön gebührt unseren Begleitenden für das grossartige Engagement, die enorme Flexibilität, die hilfreiche Unterstützung und das wertschätzende Miteinander.

Wir wünschen Ihnen allen eine dankbare Zeit der Zufriedenheit und der Wertschätzung.

Jutta Cobbioni, Präsidentin
Regula Bont, Stellenleiterin

4. Jahresrechnung 2017

| BILANZ per 31.12. | 2017 | 2016 |
|-----------------------------------|--------------------|--------------------|
| AKTIVEN | | |
| Umlaufvermögen | | |
| PostFinance Postcheck 70-90009-3 | 31'084.06 | 58'624.06 |
| PostFinance Postcheck 92-255063-7 | 0.00 | 4'545.25 |
| Raiffeisenbank 759505.56 | 22'530.89 | 47'527.89 |
| St.Galler Kantonalbank | 91'886.02 | 30'123.09 |
| Flüssige Mittel | 145'500.97 | 140'820.29 |
| Debitoren | 6'250.00 | 6'250.00 |
| Debitoren SVA | 353.55 | 0.00 |
| Forderungen | 6'603.55 | 6'250.00 |
| Aktive Rechnungsabgrenzung | 10'000.00 | 15'000.00 |
| AKTIVEN | 162'104.52 | 162'070.29 |
| PASSIVEN | | |
| Fremdkapital kurzfristig | | |
| Kreditoren | -18'194.65 | -15'663.65 |
| Passive Rechnungsabgrenzung | -550.00 | -1'630.00 |
| Fremdkapital kurzfristig | -18'744.65 | -17'293.65 |
| Organisationskapital | | |
| Freies Kapital | -143'359.87 | -134'371.64 |
| Fonds Preisgeld für Freiwillige | 0.00 | -10'405.00 |
| Organisationskapital | -143'359.87 | -144'776.64 |
| PASSIVEN | -162'104.52 | -162'070.29 |

| Betriebsrechnung 01.01.-31.12. | 2017 | 2016 |
|---|--------------------|--------------------|
| Ertrag | | |
| Ertrag Mitgliederbeiträge | 18'185.00 | 14'750.00 |
| Ertrag Spenden | 134'172.38 | 104'280.65 |
| Ertrag Mittelbeschaffung | 152'357.38 | 119'030.65 |
| Ertrag DL, Veranstaltungen | 760.00 | 12'595.95 |
| Beiträge Kantonsspital | 25'000.00 | 25'000.00 |
| Beiträge Gemeinden | 8'000.00 | 8'000.00 |
| Beiträge Hospiz stationär | 0.00 | 20'000.00 |
| Beiträge SRK | 30'000.00 | 30'000.00 |
| Beiträge Fonds, Stiftungen | 50'000.00 | 30'000.00 |
| Beiträge BSV Art, 101 bis AHVG | 15'072.00 | 15'285.00 |
| Beiträge öffentl. Hand + Priv.Inst | 128'072.00 | 128'285.00 |
| Betriebsertrag aus Lief. / Dienstl | 281'189.38 | 259'911.60 |
| Aufwand für Material und DL | -33'988.00 | -24'825.33 |
| Bruttoergebnis | 247'201.38 | 235'086.27 |
| Personalaufwand | -199'441.70 | -206'004.10 |
| Miete, Sachversicherung | -8'800.00 | -9'309.00 |
| Büro- und Verwaltungsaufwand | -26'406.55 | -22'394.95 |
| Inserate, Werbedrucksachen, Homepage | -8'041.30 | -2'661.20 |
| PR Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen | -5'543.55 | -4'973.60 |
| Sachaufwand | -48'791.40 | -39'338.75 |
| Finanzaufwand | -385.05 | -255.71 |
| Jahresergebnis vor Zuweisungen | -1'416.77 | -10'512.29 |
| Zuweisung / Entnahme Fonds Freiwillige | -10'405.00 | -12'050.00 |
| Zuweisung an freies Kapital | 8'988.23 | 1'537.71 |
| Jahresergebnis nach Zuweisungen | 0 | 0 |

**Sie unterstützen den Hospiz-Dienst St.Gallen,
wenn Sie**

- ✓ **über unser Angebot sprechen**
- ✓ **FreiwilligeR werden**
- ✓ **mögliche Freiwillige motivieren**
- ✓ **neue Mitglieder werben**
- ✓ **uns bei Spenden berücksichtigen**

Wir beraten Sie gerne!

Hospiz-Dienst St.Gallen
Marktplatz 24
9000 St. Gallen
Tel. 071 222 78 50
hospiz@srk-sg.ch

www.hospiz-sg.ch

